

6. Praxistag
Demenz
– den Alltag meistern

Heuer mit
IMPRO-THEATER
spontan.
überraschend.

Kostenlose Vorträge, Workshops und Erfahrungsaustausch für Betroffene, Angehörige und Interessierte

Sa, 18. April 2026 8:00 bis 16:30 Uhr

Pflege Campus Kufstein

Endach 27a, 6330 Kufstein

Eine gemeinsame Veranstaltung von

PROGRAMM

08:00 Registrierung und Besuch der Informationsstände

09:00 Begrüßung und Vorstellung der Informationsstände (Alexandra Lambauer)

09:20 Impuls aus Sicht von Menschen mit Demenz (Katja Gasteiger)

09:35 Mut-Mach-Geschichte: Aus dem Alltag einer betreuenden Angehörigen (Elisabeth Mader)

10:15 – Workshops Durchgang 1
11:45

1 Was ist Demenz – Erkennen, Abklären und Prävention (Lorenz Riedl)
Erste Anzeichen, Symptome und präventive Maßnahmen

2 Veränderung Beziehung – emotionale Herausforderung - Enttäuschung – Veränderte Träume (Katja Gasteiger)
Wie können Angehörige einschneidenden Veränderungen umgehen und in Beziehung bleiben – mit ihren Lieben, aber auch mit sich selbst?

3 Lebensfreude im Alter – geistig aktiv bleiben trotz Herausforderungen (Martina Permoser-Wohletz)
Lebensbegleitend und lustvoll lernen nach Montessori: Lernen im eigenen Rhythmus führt zu persönlichen Erfolgen.

4 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Michael Tschurtschenthaler)
Geltende Regelungen des Erwachsenenschutzgesetzes, Ihre Fragen, Anliegen und Probleme in der alltäglichen Umsetzung

11:45 Mittagspause und Besuch der Informationsstände

12:45 – Workshops Durchgang 2
14:15

5 Mit Kommunikation in Beziehung bleiben, auch wenn Worte fehlen (Elisabeth Mader)
Grundregeln und -Verhaltensweisen für eine stadiengerechte Kommunikation

6 Demenz in jungen Jahren – junge Betroffene und ihre Familien (Susanne Schmidt-Neubauer)
Fragen und Anliegen von Menschen, die vor dem 65. Lebensjahr an Demenz erkranken

7 Selbstfürsorge - ... ein paar Minuten für mich (Bettina Oswald-Goebel)
Raum zum Durchatmen, Kraft schöpfen und den Blick wieder auf sich selbst zu richten

8 Unterstützung bei Demenz – Soziales, Finanzielles, Förderungen (Nina Czastka, Angelika Kazai)
Informationen zu Rechtsansprüchen, Finanzierungshilfen für Pflege und Betreuung sowie zu angebotenen Hilfen und Unterstützungen im Bezirk

14:15 Kaffeepause

14:30 – Workshops Durchgang 3
16:00

9 Alltag mit Demenz: kleine Maßnahmen, große Wirkung (Astrid Strahhäusl)
Alltag erleichtern: Sicherheit, Orientierung und leicht umsetzbare Beschäftigungen

10 Gesundheit fördern in unterschiedlichen Phasen - Prävention (Susanne Schmidt-Neubauer)
Entstehung und Erhaltung von Gesundheit und den Umgang mit Stressoren im Verlauf einer demenziellen Erkrankung

11 Selbstbestimmt bleiben: Finanzielle Vorsorge für Angehörige (Armin Pfluger)
Finanzielle Autonomie so lange wie möglich erhalten und die Zukunft verantwortungsvoll planen

12 Workshop 12: Reden wir drüber (Nadine Dürnberger)
Rückblick auf den Praxistag Demenz, wohlwollender Austausch, Klärung offener Fragen und Einbringen individueller Anliegen

16:00 Abschluss im Plenum: Improtheater mit Alexander Alscher

Kein Drehbuch. Kein Plan. Kein doppelter Boden. Beim Improtheater entsteht Theater aus dem Augenblick – inspiriert vom Publikum, einmalig und unvorhersehbar. Alles kann passieren. Lassen Sie sich überraschen.

Informationen zur Anmeldung

Anmeldung über das Bezirkskrankenhaus Kufstein

Anmeldeschluss 15. April 2026

🌐 Anmeldung über die Plattform www.bkh-kufstein.at/praxistag-demenz

📞 Telefonisch +43 5372 6966 1011

✉ Per E-Mail an anja.sulzenbacher@bkh-kufstein.at



Die Teilnehmer:innenzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt.
Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Überblick Programm

IMPULS

Aus der Sicht von Menschen mit Demenz (Katja Gasteiger)

MUT-MACH-GESCHICHTE

„Aus dem Alltag von betreuenden Angehörigen“ (Moderation: Elisabeth Mader)

Eine betreuende Angehörige erzählt uns ihre persönliche Geschichte und gibt uns Einblicke, wie sie es geschafft hat, in ihrer Rolle als pflegende Angehörige persönlich zu wachsen.

1 Was ist Demenz – Erkennen, Abklären und Prävention (Lorenz Riedl)

Bei Demenz handelt es sich um eine Gedächtnis- und Denkstörung bewusstseinsklarer Menschen. Diese Störung führt zu einer Beeinträchtigung der Alltagsaktivitäten und führt damit auch oftmals zu Problemen für betreuende Angehörige. Die häufigste Form ist Alzheimer-Demenz. Doch auch andere Erkrankungen wie ein Schlaganfall, eine Parkinson-Erkrankung oder übermäßiger Alkoholkonsum können zu dieser Störung führen. Der Workshop soll das Wissen über die Symptome der Demenz und ihre ersten Anzeichen fördern sowie die Bedeutung der weiteren Abklärung und präventiver Maßnahmen vermitteln. Die Angehörigen erhalten Informationen zur Umfeldstrukturierung und hilfreiche Informationen hinsichtlich der Auswirkung der Erkrankung auf sie selbst als Pflege- und Betreuungspersonen.

2 Veränderung Beziehung – emotionale Herausforderung – Enttäuschung – Veränderte Träume (Katja Gasteiger)

Eine Demenzerkrankung betrifft immer die ganze Familie. Es kommt zu Veränderungen der Beziehungen, zu emotionalen Herausforderungen und manchmal zu Enttäuschungen sowie zu Veränderungen unserer Träume und Lebensziele.

Wie können wir als Angehörige gut mit diesen einschneidenden Veränderungen gut umgehen und in Beziehung bleiben – mit unseren Lieben, aber auch mit uns selbst? Diese und Ihre ganz persönlichen Fragen werden wir in diesem Workshop bearbeiten

3 Lebensfreude im Alter – geistig aktiv bleiben trotz Herausforderungen (Martina Permoser-Wohletz)

Geistig aktive Fitness für Senior:innen - Lebensbegleitend, lustvoll Lernen nach Montessori

Das gezielte Training unterstützt auf einzigartige Weise das Lernen im eigenen Rhythmus und führt zu persönlichen Erfolgen. Mit abwechslungsreichen Materialien und einem durchdachten Konzept werden nicht nur die mentale Fitness, sondern auch Lebensfreude und Unabhängigkeit gefördert.

4 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Michael Tschurtschenthaler)

Ein Überblick über das Erwachsenenschutzgesetz. Ziel des Erwachsenenschutzgesetzes ist es, die Selbstbestimmung und Autonomie erwachsener, volljähriger Personen so weit wie möglich zu wahren und nur dort stellvertretend zu handeln, wo es unbedingt nötig ist – nach dem Grundsatz: „So viel Selbstbestimmung wie möglich – so viel Unterstützung wie nötig“.

Das Gesetz geht dabei nicht von einer generellen Unfähigkeit der betroffenen Person aus, sondern betrachtet das Ausmaß der Beeinträchtigung im jeweiligen Entscheidungsbereich. Dabei stellt sich die Frage: Kann die Person mit Unterstützung weiterhin selbst entscheiden? Oder besteht das Risiko eines erheblichen Nachteils, wenn sie Entscheidungen allein trifft?

Das Erwachsenenschutzrecht unterscheidet vier Stufen der Vertretung, die in einer bestimmten Reihenfolge zur Anwendung kommen sollen:

- Vorsorgevollmacht
- Gesetzliche Erwachsenenvertretung
- Gewählte Erwachsenenvertretung
- Gerichtliche Erwachsenenvertretung

Ziel des Workshops ist es, über diese rechtliche Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, konkrete Fragen und Anliegen aus dem Alltag zu beantworten und einen Austausch zu ermöglichen. Dabei wird besonders auf das Thema dementielle Erkrankungen eingegangen und aufgezeigt, wann eine Erwachsenenvertretung erforderlich sein kann.

5 Mit Kommunikation in Beziehung bleiben, auch wenn Worte fehlen (Elisabeth Mader)

Eine wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz ist erlernbar. Davon profitieren Betroffene und Angehörige nachweislich mit einer höheren Lebensqualität. In diesem Workshop werden Grundregeln und Verhaltensweisen für eine stadiengerechte Kommunikation vermittelt. Der Workshop richtet sich gezielt an Angehörige von Menschen mit Demenz.

6 Demenz in jungen Jahren – junge Betroffene und ihre Familien (Susanne Schmidt-Neubauer)

Eine Demenzerkrankung kann in jedem Alter auftreten. Dieser Workshop beschäftigt sich mit der Gruppe von Menschen, die vor dem 65. Lebensjahr an Demenz erkranken. Mitten im Leben steht plötzlich alles auf dem Kopf. Wie kann man mit einer solchen Diagnose in diesem Lebensabschnitt umgehen? Was ist zu tun? Wie verläuft eine Demenz in jüngeren Jahren? Wie kann sich die Familie darauf einstellen und wie können wir mit Kindern und Jugendlichen darüber sprechen? Mit diesen Fragen wollen wir uns auseinandersetzen.

7 Selbstfürsorge – ... ein paar Minuten für mich (Bettina Oswald-Goebel)

Der (Pflege-)Alltag ist oft sehr fordernd – körperlich, emotional und mental. Oft bleibt dabei kaum Zeit, innezuhalten und die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Dieser Workshop möchte einen Raum dafür schaffen: einen geschützten Moment, um durchzuatmen, Kraft zu schöpfen und sich selbst wieder mehr in den Blick zu nehmen. Gemeinsam schauen wir darauf, wie Selbstfürsorge im (Pflege-) Alltag möglich ist – auch wenn Zeit, Energie und Nerven knapp sind. Wir sprechen über den Umgang mit Nähe und Distanz, über herausfordernde Situationen und Gefühle, die im Pflegealltag entstehen dürfen und darüber, wie es gelingen kann, sich dabei nicht selbst aus dem Blick zu verlieren.

Zudem beschäftigen wir uns mit der Frage, wie ein persönlicher (mentaler) Notfallkoffer aussehen kann – etwas, das im Alltag Halt gibt, stärkt und in belastenden Momenten unterstützt.

8 Unterstützung bei Demenz – Soziales, Finanzielles, Förderungen

(Nina Czastka, Angelika Kazai)

Angehörige von Menschen mit Demenz stehen neben den körperlichen und psychischen Belastungen oft auch vor finanziellen Herausforderungen: Wer bezahlt wie viel für die Pflege daheim? Wie finanziert sich ein Altenwohnheimplatz? Welche Förderungen gibt es, wem stehen sie zu und wie können sie beantragt werden? In diesem Vortrag erhalten die Teilnehmer:innen Informationen über ihre Rechtsansprüche, Möglichkeiten außerordentlicher Unterstützungen zur Erleichterung der Finanzierung von Pflege und Betreuung sowie Informationen über die angebotenen Hilfen im Bezirk.

9 Alltag mit Demenz: kleine Maßnahmen, große Wirkung (Astrid Strahhäusl)

Menschen mit Demenz möglichst lange im vertrauten Zuhause zu begleiten, ist für Angehörige oft eine große Herausforderung. In diesem Workshop erhalten Sie praktische Tipps, wie die häusliche Orientierung und Sicherheit im Alltag gefördert werden kann. Vorgestellt werden einfache Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen, die sich leicht und kostengünstig im eigenen Zuhause umsetzen lassen. Der Workshop bietet alltagstaugliche Impulse und Raum für Fragen aus der Praxis.

10 Gesundheit fördern in unterschiedlichen Phasen – Prävention

(Susanne Schmidt-Neubauer)

Prävention ist derzeit in aller Munde. Wir sprechen über die Entstehung und Erhaltung von Gesundheit sowie den Umgang mit Stressoren im Verlauf einer demenziellen Erkrankung. Im Gedanken der Prävention liegt mehr Lebensqualität für alle Beteiligten. Durch frühes und zeitgerechtes Handeln in den unterschiedlichen Phasen können die Folgen der Demenz besser begleitet und integriert werden. „Der Demenz einen Schritt voraus sein.“

11 Selbstbestimmt bleiben: Finanzielle Vorsorge für Angehörige (Armin Pfluger)

Dieser Workshop richtet sich besonders an Angehörige von Menschen mit Demenz – häufig Frauen, die über kein oder nur ein geringes eigenes Einkommen verfügen und vermittelt praxisnah, wie finanzielle Autonomie so lange wie möglich erhalten und die Zukunft verantwortungsvoll vorbereitet werden kann.

Im Mittelpunkt stehen Fragen der finanziellen Absicherung: Welche privaten Vorsorge- und Versicherungsmodelle können sinnvoll ergänzen? Wie gestalten Angehörige eine stabile finanzielle Basis für sich selbst und die zu betreuende Person?

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der rechtlichen und praktischen Abwicklung von Bankgeschäften für die betreute Person. Welche Vollmachten werden benötigt, wie funktioniert eine gesetzliche Vertretung und welche Schritte sind für eine sichere finanzielle Betreuung notwendig?

12 Reden wir drüber (Nadine Dürnberger)

In diesem Workshop steht der wohlwollende Austausch zwischen An- und Zugehörigen im Fokus. Einerseits geht es darum, den Praxistag Demenz und die erhaltenen Informationen Revue passieren zu lassen und offene Fragen zu klären. Zum anderen sollen persönliche Anliegen Platz finden. Der professionell geführte Austausch mit anderen An- und Zugehörigen sowie Expert:innen soll zur Entlastung beitragen.

Abschluss im Plenum: Improtheater mit Alexander Alscher

Alexander Alscher ist Schauspieler, Regisseur, Trainer und leidenschaftlicher Impro- Künstler.

Beim Improtheater wird aus dem Augenblick Theater: Ganz ohne Drehbuch entstehen aus Publikumsimpulsen einzigartige Szenen. Gemeinsam entdecken wir Achtsamkeit, echtes Miteinander und vor allem die pure Spielfreude. Improtheater bedeutet: kein Text, kein Plan – dafür Mut, spontane Ideen und jede Menge Überraschungen.

Seien Sie dabei und lassen Sie sich mitreißen!

Informationsstände

An den Informationsständen haben Sie die Möglichkeit, sich direkt bei den regionalen Anbietern über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote zu informieren und Ihre Fragen zu stellen.

Für Ihre Anliegen stehen Ihnen folgende Einrichtungen und Angebote zur Verfügung:

- Das BKH Kufstein
- Care Management Tirol
- VAGET
- Aromapflege
- Die regionalen Sozial- und Gesundheitssprengel: Kufstein, Schwoich, Thiersee, Wörgl sowie Untere Schranne mit ihrer Community Nurse
- Die Community Nurses der Gemeinde Brixlegg
- Caritas Servicestelle Demenz: Vorstellung der online Selbsthilfe "Der Garten" für Angehörige von Menschen mit Demenz in jungen Jahren;
- Österreichisches Rotes Kreuz
- Der Samariterbund mit seinem Angebot der „Wunschfahrt“
- Buch-Café im Lippott Haus
- Firma 37Grad GmbH mit ihren Hilfsmitteln für Menschen mit Demenz

Die Informationsstände sind von 08:00 bis 12:45 Uhr geöffnet.

Referent:innen



Nadine Dürnberger

Diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegerin, Bereichsleitung VAGET im Bezirk Kufstein, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Kufstein.



Nina Czastka, CCM ÖGCC

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin am Landesinstitut für Integrierte Versorgung (CareManagement Tirol), Koordinatorin für Pflege und Betreuung im Bezirk Kufstein, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Kufstein.



Katja Gasteiger

Diplomierte Pflegefachfrau (HF), Edukation®-Demenz Trainerin, Leiterin der Fachstelle für Pflegenden Angehörige Caritas der Erzdiözese Salzburg und der Caritas Servicestelle Demenz. Mitglied im Organisationsteam des Praxistages Demenz in Kufstein.



Angelika Kazai, BA

Sozialarbeiterin des mobilen Palliativteams am BKH Kufstein
Case und Care Managerin sowie Entlassungskordinatorin des BKH Kufstein



Elisabeth Mader

Diplomierte Sozialbetreuerin für Altenarbeit und Lehrerin für Validation nach Naomi Feil. Teamleitung der Tagespflege im Sozial und Gesundheitssprengel Kufstein-Schwoich-Thiersee. Gastreferentin am Campus Kufstein, St. Johann in Tirol und Schloss Hofen in Vorarlberg. Mitglied im Organisationsteam des Praxistages Demenz in Kufstein.



Martina Permoser-Wohletz

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Supervisorin, Montessori Geragogik Lernbegleiterin und Trainerin, SelbA und smart & fit Trainerin

**Armin Pfluger, EIP®**

Sparkasse Kufstein: Filialleiter der Filialen Endach-Weidach sowie des Bezirkskrankenhauses Kufstein

Experte für Vermögensanlage, Konten und Zahlungsverkehr

**OA Dr. Lorenz Riedl**

Facharzt für Neurologie des BKH-Kufstein

**Mag.ª Susanne Schmidt-Neubauer**

Servicestelle Demenz, Caritasverband ED Salzburg, Referentin, EduKation® Demenz Trainerin, EduKation® Demenz und Partnerschaft, Diplom Lebens- und Sozialberaterin, Leitung österreichweite Kontakt- und Kompetenzstelle, Peergroup „Der Garten“, für Pflegende und Begleitende Angehörige von jung betroffenen Menschen mit Demenz vor dem 65. Lebensalter

**Astrid Strahhäusl**

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Demenz Nurse und qualifizierte Demenzwohnberaterin, mit Weiterbildung in Palliative Care und Anästhesie. Ihr Fokus liegt auf praxisnaher Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Alltag.

**Michael Tschurtschenthaler**

Wirtschaftsjurist, am Standort Wörgl seit 2018 beim VertretungsNetz Erwachsenenvertretung - Patientenanwaltschaft und Bewohnerververtretung tätig.

Schwerpunkte: Erwachsenenvertretung, Registrierungen von gewählten und gesetzlichen Erwachsenenvertretungen, Clearings im Auftrag der Bezirksgerichte, Beratung von Betroffenen und Angehörigen, Schulungen, Informationsveranstaltungen

**Bettina Oswald-Goebel**

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, zertifizierte Demenztrainerin /Demenzberaterin, zertifizierte MBSR-Trainerin.

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a Verena Bramböck, BA; Alexandra Lambauer, MBA; DGKP Stefan Stöger

Druck- und Satzfehler vorbehalten!

© 2026

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz erstellt bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden. Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes.

Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung.

Mit Unterstützung von

